

Pleurapunktion

(Punktion des Brusthöhlenwassers)

Informationen zur Pleurapunktion

Bei dieser Maßnahme

("Pleurapunktion" –

Pleura = Flüssigkeit zwischen Lunge und der Brustwand, also zwischen den zwei Lungenfellblättern);

Punktion = hineinstechen)

erfolgt eine Punktion, das heißt das Einstechen einer kleinlumigen Nadel (für diagnostische Zwecke) oder einer großlumigen Nadel (für therapeutische Zwecke) durch die Haut in die Flüssigkeit der Brusthöhle. Dabei wird zunächst mit Ultraschall die Flüssigkeit hinter der Brustwand dargestellt. An einer ungefährlichen Stelle, die markiert wird (hier sollte der Pleuraerguß direkt unter der Haut erreichbar sein), erfolgt die Punktion. Mittels Spritzen wird die Flüssigkeit abgezogen und untersucht. Sie kann klar, trüb, hell oder dunkel, eitrig oder blutig sein. Unter therapeutischem Gesichtspunkt können gleichzeitig viele Liter abgelassen werden. Diese Maßnahmen sollten wegen der Risiken in erster Linie stationär durchgeführt werden (Hauptkomplikation ist die Verletzung der Lunge mit der Folge eines sogenannten „Pneumothorax“ = Luftansammlung im Brustkorb = lebensgefährlich !!!).

Beispiele für Erkrankungen, bei denen ein Pleuraerguß zu beobachten ist: Herzschwäche, Lungenentzündungen, Lungen- oder Pleuratumore, Pleuravereiterungen.

Die Ursache eines Pleuraergußes sollte grundsätzlich abgeklärt werden!